

SPD-Fraktion- Borken



Für die SPD-Fraktion - Kurt Kindermann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Sehr geehrter Herr Nießing,

Sehr geehrter Herr Kuhlmann,

meine Damen und Herren!

Die Rekordjahre 2018 und 2019 sind vorbei. Spätestens im März 2020 war klar, dass wir in eine nicht vorstellbare Pandemie geraten sind.

Das umfangreiche gesetzliche Regelwerk für solche Katastrophen aus dem Jahr 2012 wurde nicht konsequent angewendet. Es fehlten Schutzkleidung, Masken, Desinfektionsmittel und Hygienekonzepte.

Wir erleben zum Schutz von Leben und Gesundheit erhebliche Einschränkungen garantierter Grundrechte.

Die für alle so wichtigen sozialen Kontakte sind drastisch reduziert. Mensen und Restaurants sind geschlossen. Spontanes Einkaufen ist nicht möglich. – Zusammentreffen mehrerer Personen verschiedener Haushalte in der Öffentlichkeit wird sanktioniert. Nicht nur Sportvereine müssen ihr Vereinsleben nahezu einstellen.

Einnahmeausfälle durch Schließung ihrer Geschäfte und Betriebe müssen Betreiber wie ihre Beschäftigten hinnehmen. Die vorher stetig wachsende Zahl der am Gewerbesteueraufkommen beteiligten Betriebe hat in Borken um 126 abgenommen (12,8%).

Unternehmer, Einzelhändler, Gastronomen, Künstler und Soloselbständige fürchten um ihre Existenzgrundlage. –

Eine Abfederung des wirtschaftlichen Einbruchs erfolgt durch Kurzarbeit, Bundes- und Landesmittel. Hier in Borken hat der Rat Hilfen beschlossen in Form von Stundungen bei den Gewerbesteuern und weiteren Steuerarten, der T-Shirt-Aktion und vor allem die 2x 100.000 € für die Aktion mit den Gutscheinen, die ein Vielfaches an Einkaufswert generieren.

Die Pandemie deckt Schwächen auf und verändert Sichtweisen. Besonders Kinder und Frauen gehören zu den Verlierern der Pandemie. Kinder, weil das soziale Umfeld wesentlich für die Entwicklungsschritte ist und weil ein Teil davon später nicht nachholbar ist. Hier unterstützt die Stadt durch Notbetreuungsangebote in den Kitas und Erlass von Elternbeiträgen. Bei allen Schwierigkeiten wird zumindest ein teilweiser Präsenzunterricht ermöglicht. – Hier ist die SPD-Fraktion anders als die Verwaltung der Ansicht, dass in den Schulen auch mobile Luftreinigungsgeräte zum Einsatz kommen sollten. – In Kitas des Kreisportverbandes werden dazu bereits Erfahrungen gesammelt. – Wir haben die Verwaltung beauftragt zu prüfen wie der ausgefallene Schwimmunterricht noch erteilt werden kann.

Frauen erleben z.T. den Rücksturz in alte Rollenbilder. Der Equal-Pay-Day am 10.März ist Indiz für die Benachteiligung der weiblichen Beschäftigten. - Wenn hier nicht u.a. durch entsprechende Tarifverträge gegengesteuert wird, wirkt sich auch künftig diese Benachteiligung bis ins Rentenalter aus. Erfreulich, dass bei der Stadt Borken etwa die Hälfte der Nachwuchskräfte Frauen sind und das Aufrücken von Frauen in höhere Positionen gefördert wird.

Eine Untersuchung zeigt, dass Home-Office überwiegend von „Besserverdienenden“ genutzt wird. Fatalerweise gehören oft die

systemrelevanten Beschäftigten meist zu der anderen Gruppe, in der Home-Office allerdings auch oft nicht realisierbar ist.

„...Supermarktverkäuferinnen und – verkäufer wurden während der Corona-Krise als Helden gefeiert. – Trotz Sonderschichten und Infektionsrisiko aber haben sie im Schnitt weniger verdient als vor einem Jahr...“ (S. Internet RND 25.11.2020, 7.00 Uhr) – Obwohl die dazugehörigen Handelsketten in der Pandemie ihren Gewinn deutlich steigern konnten.

Wir erleben zudem, dass Chancen für systematische Lohnaufbesserungen bei systemrelevanten Berufen leider vergeben werden. „Ein bundesweit geltender Tarifvertrag für die Altenpflege scheitert am Veto der Caritas.“ (S. Internet öff. Dienst News 1.März 2021☺) - Jetzt, wo sich Einschränkungen in der Daseinsvorsorge in der Kreisstadt selbst abzeichnen - wie die angekündigte Verlegung der Geburtsstation nach Bocholt – ist Gutes Personal in der Altenpflege und im Gesundheitsbereich uns, der SPD-Fraktion, ein wichtiges Anliegen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Kreisstadt. - Anreize, um dem zu erwartenden Hausärztemangel zu begegnen finden wir leider nicht im Haushalt.

Die Ordentlichen Aufwendungen betragen 129,8 Mio€, die Ordentlichen Erträge 121,9 Mio€, der strukturelle Ausgleich fehlt! Einbrüche bei Gewerbe- und Einkommenssteuer betragen mehr als 3 Mio€. Sie werden abgemildert durch Schlüsselzuweisungen und sinkende Kreisumlage von zusammen 2,1 Mio€. - In der Bilanz vom Vorvorjahr ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 51,4%. - Laut Prognose des Kämmerers (S.83) können die Defizite der kommenden Jahre nur durch einen Griff in die Ausgleichsrücklage kompensiert werden. – Für Sach- und Dienstleistungen werden in 2021 mehr als 25 Mio€ ausgewiesen (S.115), 2 Mio€ mehr als im Vorjahr. Wegen steigender Aufwendungen mahnt der Kämmerer Sachaufwendungen auf das Notwendigste zu beschränken.

Die Aufforderung zur gemeinsamen Weiterarbeit an Kennzahlen und Strukturdaten hat die SPD-Fraktion ernst genommen. Wir hoffen, dass anders als im März 2020 u.a. und vor allem die Mehrheitsfraktion sich ebenfalls dieser Aufgabe stellt! – Denn es mangelt an Kennzahlen mit Bezug zum Ziel. Es mangelt an Bewertungen. Ohne Bewertungsmaßstäbe sind Kennzahlen sinnlos. - Insgesamt vermissen wir im Entwurf mehr steuerungsrelevante Hinweise.

Es gibt reichlich Pflichtaufgaben: wie z.B. die Herausforderungen einer neuen Feuer- und Rettungswache. Hinzu kommt die Instandhaltung oder der Neubau von Schulgebäuden der Grund- und weiterführenden Schulen, und nicht zu vergessen der Rathausumbau. Und bei allen Bauaktivitäten müssen wir die Grundsatzfrage im Auge behalten: „Wer prägt das Stadtbild?“ - Können wir das allein zahlungskräftigen Investoren überlassen? – Müssen wir die Grundstücke im Stadtkern nicht besser im Blickfeld haben, um dort den Einfluss auf die Stadtentwicklung zu behalten? Ist nicht wieder eine Bürgerbeteiligung mit Workshops wie am Anfang dieses Jahrtausends angesagt?!

Bereits 2017 hat die SPD-Fraktion einen Ideenwettbewerb der Borkener Bürgerinnen und Bürger für die Stadtparkgestaltung beantragt. – Mit dem Hinweis, das sei viel zu früh, wurde der Vorschlag abgelehnt. – Jetzt werden 220.000 € für die Errichtung einer Wegeverbindung zum nördlichen Stadtpark ausgewiesen (S.164). – Die Bürgerbeteiligung bleibt pandemiebedingt auf der Strecke.

Der größte Haushaltsposten ist mit einem Nettoaufwand von mehr als 20 Mio€ Jugend, Soziales. Neben den wichtigen Unterstützungsmaßnahmen für Familien, Kinder und Jugendliche gehört hier eine Betrachtung und Analyse der Fallzahlen zu den anstehenden Aufgaben. Dabei darf die Prävention nicht aus dem Blick genommen werden!

Ein weiterer wichtiger Posten sind die Personalaufwendungen. Der Stellenplan wird am Vorjahr ausgerichtet. - D.h. zunehmende Aufga-

ben müssen extern oder mit dem gleichen Personalbestand geschultert werden. – Hier wird durch mehr Digitalisierung mehr Entlastung erhofft.

Digitalisierung beschränkt sich nicht auf Glasfaserausbau, der in Borken auf die 100%-Marke zustrebt. Die Pandemie hat in 2020 schonungslos die Defizite in diesem Prozess aufgedeckt. Die notwendigen digitalen Endgeräte für die Schulen stehen erst in 2021 zur Verfügung. Und auch jetzt geht es noch nicht richtig voran. Ganze 10.000 € (S.103) werden unter dem Produkt Digitale Stadt ausgewiesen. Planmittel für die Folgejahre fehlen ganz! - Wie will man bei diesem Mitteleinsatz einen richtigen Schub nach vorne erreichen!? – Dass hier Handlungsbedarf besteht, hat die Verwaltung bereits erkannt, allerdings fehlt die notwendige Abbildung im Haushalt.

Die nächste Krise, der Klimawandel, hat längst schon angeklopft. Das, was die SPD-Fraktion schon lange und mehrfach gefordert hat, die Orientierung an den erzielten Einsparungen bei den CO₂-Emissionen, hat der neue Klimamanager im Fachausschuss jetzt aufgegriffen. - Wir vertreten die Auffassung, dass für die immensen Klimaschutzmaßnahmen, die nicht nur für das Klima rentierlich sein sollen, steigende Mittelansätze notwendig werden, um ab 2025 mit mindestens 10% der investiven Mittel effektiven Klimaschutz in größerem Ausmaß umsetzen zu können.

Hier könnten übrigens die Digitalisierungsbestrebungen den Klimaschutz voranbringen. Energieberater erfassen den Nutzen einer Sanierungs- oder Ausbaumaßnahme bevor durch KfW oder BAFA Kredite in Anspruch genommen werden können. – Eine anonymisierte Mitteilung Online nach Umsetzung der Maßnahme, dass im Wohnungsbestand eine fossile Anlage durch eine EE-Anlage ersetzt wurde, könnte in einem Digitalen Klimaregister der Stadt erfasst werden.

Nach Ansicht der SPD-Fraktion wird die Mobilitätsänderung zu zaghaft angepackt. Die 10 Freitickets für den Stadt- und Bürgerbus sind nur ein Testballon, und der Umstieg auf die wenigen E-Bikes an den Mietstationen kann nur der Anfang sein. – Wie ernst es manchen Ratsleuten mit der Fahrradfreundlichkeit und Fahrradsicherheit ist, zeigt ihre eingeschränkte Bereitschaft zu dem Einsatz eines neuen Verkehrschildes in der engen Brinkstraße, das Radfahrer hier vor riskanten Überholmanövern durch den motorisierten Verkehr schützen soll.

Für mehr Partizipation bei den Jugendlichen zeichnet sich eine echte Chance ab, wenn mit Hilfe eines Jugendforums die Ergebnisse der Befragung zu dem bevorzugten Freizeitverhalten umgesetzt werden. – Langfristig streben wir hier mehr Teilhabe und die Einübung demokratischer Spielregeln mit Hilfe eines Jugendparlamentes an. Auf Bundesebene werden genau solche Bestrebungen aktuell propagiert. – Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass Beteiligung von Jugendlichen, Senioren, und die Art und Weise der Bürgerbeteiligung als Bürgeranliegen und nicht nur als Pflichtaufgabe zur Gewinnung von Voraussetzungen für Fördermöglichkeiten(!) wie beim 3.Ort gesehen wird. – Die SPD-Fraktion hat bereits gefordert, neue Strategien zur Information und Transparenz laufender Projekte einzusetzen, die unterstützt werden durch „digitale Infotafeln“ an zentralen Stellen.

Nur wer sich mitgenommen begreift, (Information, Erklärung, eigenes Urteil) fühlt sich wertgeschätzt, engagiert und identifiziert sich mit seiner Stadt.

Neben den Kritikpunkten sehen wir:

- die Steuersätze und Gebühren bleiben weitgehend stabil
- die Verwaltung hat bei dem Ziel (Zitat S.515) „Sicherstellung der Wohnungsversorgung für einkommensschwächere am Wohnungsmarkt benachteiligte Personengruppen“ (Zitatende) keinen grünen Haken sondern das Rufzeichen für „in Bearbeitung“ gesetzt(S.549). – In 2020

sind 26 geförderte Mietwohnungen hinzugekommen. Für uns heißt das: das bisher erfolgreich geführte Verfahren wird fortgesetzt!

- das Krisenmanagement der Verwaltung in der Corona-Pandemie wird überwiegend bestätigend akzeptiert
- im Kinder- und Jugendbereich gibt es nur noch eine befristete Stelle und damit deutlich weniger Fluktuation
- im Stellenplan ist in den unteren Gehaltsgruppen bereits eine Parität zwischen Männern und Frauen erreicht.
- trotz aller Schwierigkeiten beträgt das Investitionsvolumen 38 Mio €
- die finanzielle Lage ist wegen der hohen Ausgleichsrücklage nicht aussichtslos

Der Haushalt soll die finanzielle Grundlage für das notwendige politische Handeln bereitstellen für die laufenden Aufgaben und die Zukunftssicherung. – Bei den Aufgabenfeldern soziales Miteinander, aktive Teilhabe, Klimaschutz, Digitales, Stadtentwicklung sehen wir deutlich Luft nach oben in der Schwerpunktsetzung und in Bezug auf die in den Produkten ausgewiesenen Mittel – Für die in diesem Pandemiejahr anstehenden Aufgaben zur Krisenbewältigung bietet dieser Haushalt eine notwendige Grundlage. Deshalb wird die SPD-Fraktion dem Haushalt 2021 zustimmen.

Die SPD-Fraktion bedankt sich für die besonderen Einsatz erfordernde Arbeit aller städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2020 und in den ersten Monaten in diesem Jahr. Wir wünschen Allen:

Bleiben Sie gesund!